

WIR HIER in Grevenbroich

A scenic sunset over a river with trees reflecting in the water.

Hier starten wir das Jahr

Das unabhängige Monatsmagazin für Grevenbroich. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagentellen

In die Zukunft
Wünsche und Vorsätze
Grevenbroicher Persönlichkeiten

Sportlich
Ganz sportlich ins
neue Jahr

Kunstpreis
Christoph Rehlinghaus
geehrt



Alle Ihre Finanzen auf einen Klick.

**Finanzgeschäfte
jederzeit bequem und
sicher von jedem Ort
aus erledigen.**

Mit Online-Banking.

Jetzt gleich freischalten unter
sparkasse-neuss.de/online-banking



**Sparkasse
Neuss**

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Team (v.l.): Annelie Höhn-Verfürth, Oliver Benke, Anja Pick, Andreas Gräf, Renate Schuck-Görn, Stefan Büntig

2025 war ein Jahr voller Herausforderungen – auch über Grevenbroich hinaus. Weltweit prägten anhaltende Kriege, geopolitische Spannungen und die spürbaren Folgen des Klimawandels die Nachrichten. Fragen von Demokratie, gesellschaftlichem Zusammenhalt und sozialer Verantwortung rückten stärker in den Fokus. Gleichzeitig veränderten technologische Entwicklungen, allen voran die Künstliche Intelligenz, Arbeitswelten und Alltagsroutinen rasant und warfen neue ethische wie politische Fragen auf. Gleichzeitig richtet sich der Blick nach vorn. 2026 bietet Chancen für Grevenbroich: für eine lebendige Stadtentwicklung, für Gemeinschaft und für neue Impulse. Wenn wir Offenheit, Respekt und Zusammenhalt weiter stärken, kann daraus ein tragfähiges Fundament für die Zukunft entstehen. Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches und vor allem gesundes Jahr 2026 – und viel Freude beim Lesen dieses Magazins.

Herzlichst

Ihr Andreas Gräf & Team

Grevenbroicher Leben

Grevenbroich schaut nach vorne	04
Neue Wetterstation	08
Förderpreis Demokratie und Ehrenamt	10
Lions spenden für eine Klinik in Ghana	11
1 Jahr „GO! GOT“	12
Heimatpreis 2025	12
Bitter CD für Oldtimer-Liebhaber	13
Mai-Markt in Wevelinghoven	14
Yoga der Elternschule	19

06



Wünsche und Vorsätze

12



Spende der Lions

Grevenbroicher Sport

Pokalsieg Herren 70	08
Pickleball ausprobieren	08
Dreifacherfolg Herren 65	09
Sport für betagte Bürger	10

Grevenbroicher Kultur

Kabarett in Grevenbroich	18
Babykonzerte im Museum	19
Kunstpreis für Christoph Rehlinghaus	20
Veranstaltungskalender	21
Impressum	21

20



Der Künstler Christoph Rehlinghaus



Foto: photocase.com/daniel.schoenen

Wünsche und Vorsätze für 2026 – wer sich was fürs neue Jahr erhofft

Grevenbroich schaut nach vorne – 2026 im Ausblick

Zwischen Lichterglanz, Glühwein und dem Duft von Reibekuchen habe ich mich am Grevenbroicher Weihnachtsmarkt einmal umgehört: Was wünschen sich die Menschen hier vor Ort für 2026 – und welche Vorsätze nehmen sie mit ins neue Jahr? Herausgekommen ist ein bunter Streifzug durch unsere Stadt: vom Bürgermeister bis zum Bankchef, vom Stadtsportverbands-Vorsitzenden bis zur Tafel, vom Kunstverein über die Wirtschaftsförderung bis hin zu Gastronomen, Rechtsanwälten, DJs und ganz „normalen“ Weihnachtsmarktbesuchern.

Gesundheit und Frieden tauchen dabei fast in jedem Gespräch auf – mal ganz leise, mal sehr deutlich. Viele hoffen auf ein Ende der Kriege, auf weniger Katastrophen in den Nachrichten und darauf, dass 2026 ein Jahr wird, in dem wir wieder mehr Optimismus wagen dürfen. Andere blicken ganz

konkret auf Grevenbroich: eine lebendige Innenstadt, stabile Arbeitsplätze, starke Vereine, ein bisschen Rückenwind für die Wirtschaft und Menschen, die sich weiterhin füreinander einsetzen.

Und natürlich gibt es auch die persönlichen Vorsätze: mehr Sport, ein paar Kilo weniger, ein Halbmarathon in Bestzeit, das nächste Schützenfest, gute Geschäfte – oder gleich den radikalen Ansatz, sich „diesmal gar nichts vorzunehmen“ und das Leben einfach machen zu lassen. Zwischen all diesen Stimmen wird eines klar: 2026 soll kein perfektes Jahr werden, aber eines, in dem wir gesund bleiben, einander im Blick behalten und unsere Stadt gemeinsam weiter nach vorne bringen.

Oliver Benke

Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung

Thomas Schröder – Wirtschaftsförderung Grevenbroich



- Funktion: Wirtschaftsförderung der Stadt
- Kernwunsch/Vorsatz 2026:
 - So weitermachen wie 2025 und dabei gesund bleiben

Architekt Hans-Joachim Onkelbach – Architekt & Vorsitzender Kunstverein



- Funktion: Architekt, Vorsitzender des Kunstvereins (ca. 250 Mitglieder)
- Kernwünsche/Vorsätze 2026:
 - Handwerker sollen wieder verfügbar sein, Bau-Preise sollen sich beruhigen
 - Innenstadt soll wieder lebendiger werden, weniger Leerstand, mehr Angebote (Hemd, Socken etc. in der City kaufbar)
 - Kunstverein will auch 2026 wieder Highlights zur Stadtvorschönerung liefern

Jan Finken – neuer Kollege Wirtschaftsförderung



- Funktion: Neuer Mitarbeiter in der Wirtschaftsförderung
- Kernwunsch/Vorsatz 2026:
 - Schließt sich Schröder an: Gesundheit und erfolgreicher Start im neuen Job

Christel Onkelbach-Rheydt – Christel Rheydt Bauträgergesellschaft mbH



- Funktion: Bürgerin mit Miteinander
- Kernwünsche:
 - Bestätigt die schwierige Einkaufslage (Geschenke, Alltagskauf)
 - Betont aber: Grevenbroich ist eine „schöne grüne Stadt mit vielen Möglichkeiten“ und großem kulturellen Angebot
 - Persönliche Wünsche: Frieden und Gesundheit

Heinrich Thiel – Wirtschaftsförderer Grevenbroich mit neuer Aufgabe in 2026



- Funktion: In neuer Aufgabe (noch geheim!)
- Kernwünsche/Vorsätze:
 - Krützen beim Citylauf schlagen
 - Freut sich auf seine neue Aufgabe, hofft auf ein noch besseres 2026

Politik & Verwaltung

André Thalmann – SPD Ratsherr



- Funktion: SPD, Ratsmitglied. Rechtsanwalt
- Kernwünsche 2026:
 - Frieden und Gesundheit
 - Mit dem neuen Bündnis in Grevenbroich „viel für die Stadt erreichen“

Renate Steiner – Grüne Grevenbroich



- Funktion: Beisitzerin Bündnis 90/Die Grünen in Grevenbroich
- Kernwünsche 2026:
 - Mehr Umweltschutz & Artenschutz
 - Mehr Photovoltaik auf öffentliche Gebäude (weniger CO₂, mehr Einsparungen)
 - Naturschutzgebiet Schwarze Brücke ausweiten
 - Keine Umgehungsstraße durch die Erftaue

Birgit Fiona Gericke – SPD, Stadträtin



- Funktion: SPD, Rechtsanwältin
- Kernwünsche 2026:
 - Gesundheit für alle
 - Eine „ruhigere“ Welt, weniger Katastrophen in den Nachrichten
 - Frieden in der Ukraine
 - Wenn in den USA „jemand ein bisschen weniger „verrückt“ wäre“

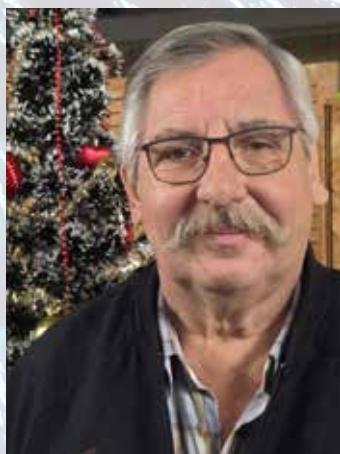
Klaus Krützen – Bürgermeister Grevenbroich



- Funktion: Bürgermeister der Stadt Grevenbroich
- Kernwünsche 2026:
 - Gesundheit bleiben – viele Freunde/Bekannte sind krank, das beschäftigt ihn
 - Dankbarkeit bewahren, nichts selbstverständlich nehmen
 - Sportlicher Vorsatz: Halbmarathon in 1:45 laufen
 - Citylauf: Kollege Heinrich Thiel beim Laufen schlagen

Vereine, Ehrenamt & Sport

Wolfgang Norf – Vorsitzender Tafel Grevenbroich



- Funktion: Vorsitzender der Tafel Grevenbroich, Geschäftsführer der Tafeln NRW
- Kernwunsch 2026:
 - Wenn 2026 so wird wie 2025, ist er „sehr zufrieden“
 - Etwas mehr Frieden weltweit; in Grevenbroich ist er grundsätzlich zufrieden

Ceylan Er – Vorsitzender Stadtsportverband



- Funktion: Stadtsportverbandsvorsitzender und Ratsmitglied
- Kernwünsche/Vorsätze 2026:
 - Keine neuen Pandemien mehr
 - Kriege sollen nicht mehr werden und die aktuellen möglichst bald enden
 - Gesundheit, das wichtigste Gut – im Freundeskreis viele Erkrankungen/Todesfälle
 - Vorsatz: Mehr Sport und ein paar Kilos verlieren – als Sportverbandschef natürlich mit Vorbildfunktion

Julian Flintz + Leonie Wilm – ehem. Schützenkönig & Ex-Königin 2025



- Funktion: Ehemaliger Schützenkönig 2025 und seine Ex-Königin
- Kernwünsche 2026:
 - Wieder ein schönes Schützenfest, auch wenn er selbst leider kein König mehr ist
 - Alles soll „rund laufen“, alle sollen gesund bleiben und Freude haben
 - Neujahrsvorentscheide der Menschen sollen gelingen

Banken & Finanzen

Markus Jungverdorben – Volksbank Düsseldorf Rhein-Kreis Neuss, Filialleiter in Grevenbroich



- Funktion: Filialleiter Volksbank, Standort Grevenbroich
- Kernwunsch 2026:
 - Gesundheit (körperlich & geistig) als Basis für alles – privat wie beruflich
 - Nach dem Standortwechsel ist auch ein gesundes, leistungsfähiges Team entscheidend

Wirtschaft / Gesellschaft

Stephen Haines – Haines Golf



- Funktion: Betreiber/Vertreter von „Haines Golf“
- Kernwünsche 2026:
 - Gesundheit als Basis
 - Politisch: Weltfrieden hört sich jetzt immer ein bisschen übertrieben an. Mir würde es schon reichen, wenn der Krieg Ukraine-Russland für die Ukraine und für Europa zufriedenstellend beendet wird

Rolf Göckmann, Rechtsanwalt



- Funktion: Rechtsanwalt
- Kernwünsche 2026:
 - Sein „Vorsatz“ ist, sich diesmal gar nichts vorzunehmen
 - Der Rest soll das Leben regeln
 - Zitat: „Wie man so schön sagt: Wenn du den lieben Gott zum Lachen bringen willst, erzähl ihm von deinen Plänen.“

Peter Pfänder, P2 Medien GmbH



- Funktion: Medienmacher / Agentur P2 Medien. GmbH
- Kernwünsche 2026:
 - Gesundheit
 - etwas mehr Sport, mehr Zeit für die Familie

Norbert Mohren, Immobilien-Spezialist



- Funktion: Immobilienmakler – FALC Immobilien
- Kernwünsche 2026:
 - 2026 wird ein gutes Jahr
 - Er wünscht allen Gesundheit und einfach Gutes
 - Die Zeit genießen, denn niemand weiß, wie lange er noch hat

Elgin Breuer, Auto Breuer GmbH, Wevelinghoven

- Funktion:
- Kernwünsche 2026:
 - Noch keine konkreten Vorsätze, sie „ist noch in 25 unterwegs“
 - Ziel: 2025 gut abschließen, dann erst auf 2026 schauen

Murat Arslan (Silverline GmbH)



- Funktion: Geschäftsführer Silverline GmbH (Abzugstechnik)
- Kernwünsche 2026:
 - Ich wünsche mir einen Ruck durch die deutsche Wirtschaft, Optimismus, Dynamik, positive Ansätze, eine gute Zeit – und Frieden und Gesundheit für uns alle.“

Danky Cigale - DJ & Songwriter



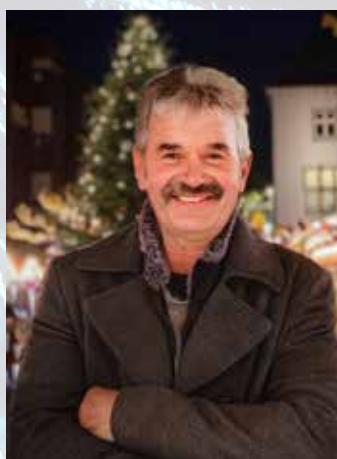
- Funktion: DJ, Produzent + Songwriter
- Kernwünsche 2026:
 - An erster Stelle Gesundheit für ihn und seine Familie
 - Wünscht sich, dass die durchaus positive und optimistische Grundstimmung bleibt – gern mit „ein bisschen mehr obendrauf“

Stephan Meyer, Hotel Stadt Grevenbroich



- Funktion: Vorstand Hotel „Stadt Grevenbroich“, Grevenbroich Hospitality eG
- Kernwünsche 2026:
 - Frieden in Europa
 - Gute Geschäfte für alle, steigende Konjunktur – die momentan leider aktuell spürbar schwächelt
 - Gesundheit für alle, seine Familie und ihn selbst

Norbert Lupp – Gastronom, Betreiber Grevenbroicher Weihnachtsmarkt



- Funktion: Gastronom + Weihnachtsmarktbetreiber
- Kernwünsche 2026:
 - Gesund bleiben und dass es meiner Familie gut geht
 - Dass alles so läuft und kommt, wie wir uns das vorstellen
 - Ich habe nächstes Jahr noch was vor, kann und möchte es aber noch nicht verraten, lasst Euch überraschen

TC Rot-Weiss Grevenbroich lädt ein

Pickleball ausprobieren – kostenlos bis zum Frühjahr!

Der TC Rot-Weiss Grevenbroich möchte mit einer besonderen Aktion das Interesse an der in Deutschland noch wenig bekannten Sportart Pickleball wecken. Interessierte dürfen sich ausprobieren!

Anja Pick

Nach dem erfolgreichen ersten Schnuppertermin für die Grevenbroicher Öffentlichkeit musste der zweite geplante Termin am 31.08. leider wegen Umbauarbeiten im Schlossstadion entfallen. Doch jetzt gibt es eine neue Gelegenheit: Ab sofort bieten wir allen interessierten Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit, unseren Pickleball-Probierplatz auf unserer Anlage kostenlos zu nutzen – bis zum Frühjahr!

Pickleball ist ein schnell erlernbares Spiel für Jung und Alt – ideal für alle, die schon einmal einen Schläger in der Hand hatten, egal ob beim Tennis, Badminton oder Tischtennis. Anders als beim Tennis benötigt man keine langen Trainingseinheiten: Schon nach wenigen Minuten fühlt man sich auf dem Pickleball-Platz wohl und kann mitspielen.

Neugierig geworden?

Dann einfach per SMS oder WhatsApp einen Termin vereinbaren:
0176 9072 4445.

Wir freuen uns auf euch – kommt vorbei und entdeckt den Spaß an Pickleball!



Neue Wetterstation liefert wieder verlässliche Daten für Grevenbroich

Grevenbroichs zentrale Wetterstation ist zurück im Betrieb – und das an einem neuen Standort. Nach dem Abbau auf dem Gelände der Diedrich-Uhlhorn-Realschule in Wevelinghoven wurde die Anlage an der Dr.-Paul-Edelmann-Straße in Noithausen, direkt neben der Zentrale der Stadtbetriebe, neu aufgebaut und technisch eingebunden.

Von dort aus misst die Station rund um die Uhr wichtige Wetterdaten: Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Niederschlag, Sonnenscheindauer und Globalstrahlung. Die erhobenen Werte fließen in ein professionelles Wetterdatenportal ein und stehen der Stadtverwaltung sowie den Stadtbetrieben für ihre tägliche Arbeit zur Verfügung. Besonders für den Winterdienst sind die aktuellen Messdaten entscheidend – vor allem in den frühen Morgen- und späten Abendstunden, wenn schnelle Reaktionen auf Glätte oder Temperaturstürze gefragt sind.

Der neue Standort wurde bewusst gewählt. Um exakte und vergleichbare Messergebnisse zu gewährleisten, darf die Anlage weder durch Gebäude noch durch hohe Bäume beeinflusst werden. Die Fläche rund um den Mast wird derzeit noch mit Rasen eingesät und anschließend eingezäunt. Eine geschlossene Grasfläche ist wichtig, um auch bodennahe Phänomene wie Bodenfrost oder Glätte zuverlässig beurteilen zu können.

Mit der Entscheidung, die Wetterstation weiterhin im Stadtgebiet zu betreiben, unterstreichen Stadt und Stadtbetriebe ihre Bedeutung als meteorologische Referenz für Grevenbroich und die Umgebung. Gleichzeitig spielt sie eine wichtige Rolle für zukünftige Smart-City-Planungen: Die Daten dienen unter anderem als Ver-



SBG-Vorständin Monika Stirken-Hohmann und Smart-City-Manager Christian Henicke an der Wetterstation

Foto: Stadt Grevenbroich

gleichsbasis für kleinere Sensorsysteme im Stadtgebiet, die in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden sollen.

Auch Bürgerinnen und Bürger profitieren davon: Ein Teil der Messdaten sowie eine dreitägige Wettervorhersage sind öffentlich zugänglich und können über die städtische Internetseite im Bereich „Stadtportrait“ abgerufen werden.

TC Rot-Weiss Grevenbroich

Sensationeller Dreifach-Erfolg der Herren 65

Nach dem überraschenden Aufstieg der Mannschaft im Winter aus der 1. Verbandsliga in die höchste Klasse, die „Niederr-

heinliga“, konnte im Sommer nun der Durchmarsch aus der Bezirksliga in die 2. Verbandsliga erreicht werden.

Anja Pick

In 5 Meden-Spielen holte die Mannschaft Herren 65 des TC Rot-Weiss Grevenbroich fünf Mal in Folge mit jeweils 6:0 den Sieg nach Hause.

Auch beim Pokalwettbewerb, der nach der Medensaison stattfindet, konnten sie sich in 4 Runden ins Finale spielen. Im Finale konnte der TC Kalkar auf heimischer Anlage mit 2:1 besiegt werden. Keine Mannschaft des Vereins hat bisher einen solchen Dreifach-Erfolg in einem Jahr erreicht. Darüber hinaus war es nach 2022 und 2024 der dritte Erfolg im Bezirkspokal. Die Mannschaft spielte mit folgender kleiner, aber schlagkräftiger Aufstellung, bestehend aus Jürgen Weusthoff, Albert Kaulen, Jürgen Kaulen, Jürgen Knoche und Peter Schmitz (v.l.).



Pokalsieg für die Herren 70 des TC Rot-Weiss

Auf der Anlage des SC Krefeld 05 konnte die Mannschaft des TC Rot-Weiss im Finale mit 2:1 den dritten Pokalerfolg nach 2022 und 2024 nach Grevenbroich bringen. Im Halbfinale konnte sogar der namhafte Gegner TC Blau-Weiß Neuss mit 2:1 bezwungen werden. Beim Pokalerfolg waren Heinz-Willi Speis, Peter Schmitz, Karl Bayer und Robert Lützler beteiligt (v.l., es fehlt Günter Piel).



EFFERTZ GmbH

HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS

• Sektionaltore • Schwingtore • Torantriebe
 • Zäune • Haustüren • Newbeneingangstüren
 • Fenster • Wartungen mit UVV-Prüfung

Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.

○ 0 21 81 / 4 11 31 • www.effertz-gmbh.de
 Heinrich-Hertz-Str. 30 • 41516 Grevenbroich-Kapellen

Neue Adresse ab Januar
Heinrich-Hertz-Str. 30
41516 Grevenbroich-Kapellen

UNSERE LIEFERANTEN:

HÖRMANN
 Tore • Türen • Zargen • Antriebe

WIŚNIOWSKI
WELTWEIT | FAMILIEN | INNOVATION

Sport für betagte Bürger 1981 Grevenbroich e.V.

„Gemeinsamer Sport hat eine wichtige soziale Komponente“

„Sportliche Angebote, für alle, die fit werden und bleiben wollen“ – mit diesem Slogan wirbt der Verein „Sport für betagte Bürger 1981 Grevenbroich e.V.“ Das Angebot richtet sich an Menschen ab 60 Jahren im gesamten Grevenbroicher

Stadtgebiet und Rommerskirchen und wird altersgerecht dargeboten. Im kommenden Jahr wird der Verein 45 Jahre alt; ein Termin für die Feierlichkeiten steht bereits.

Anja Pick



v.l.: Brigitte Vincze, Dieter Fräßdorf, Ursula Kwasny, Rosemarie Willemse

und „halbrundene Geburtstage als kleine Aufmerksamkeit“, sagt Brigitte Vincze. Außerdem werde gemeinsam gefeiert und Ausflüge unternommen. „Wer jetzt vielleicht Lust bekommen hat, der kann einfach mal vorbei kommen und sich selbst ein Bild machen“, so Kwasny. „Wir freuen uns über jede Verstärkung!“

Info: www.sport-betagte-buerger-gv.de

Förderpreise „Demokratie und Ehrenamt“ 2025 verliehen

Im Rahmen der Ratssitzung am 11. Dezember 2025 hat die Stadt Grevenbroich im Bernardussaal die Förderpreise „Demokratie und Ehrenamt“ vergeben. Kulturamtsleiter Stefan Pelzer-Florack würdigte drei Initiativen, die sich mit großem Engagement für Mitbestimmung, Erinnerungskultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

Den ersten Preis (3.000 Euro) erhielt der Förderverein der Deutschordens-Kindertagesstätte Elsen für das Projekt „Das Kinderparlament“. Bereits im Vorschulalter lernen Kinder hier, wie Mitbestimmung funktioniert, Verantwortung übernommen wird und demokratische Grundhaltungen gelebt werden.

Der zweite Preis (2.000 Euro) ging an den Verein „Luftschutzzanlagen Rhein-Kreis Neuss“ für die Ausstellung „Krieg kennt keine Gewinner – 80 Jahre Kriegsende in Grevenbroich“. Die Ausstellung stärkt die lokale Erinnerungskultur und setzt ein klares Zeichen gegen Krieg und Gewalt.

Mit dem dritten Preis (1.000 Euro) wurde die Aktionsgemeinschaft „Starthelfer“ ausgezeichnet. Ihr Info-Point für geflüchtete Menschen bietet Orientierung, bündelt ehrenamtliches Engagement und fördert Integration sowie gesellschaftliche Teilhabe.



Preisträger mit Bürgermeister Klaus Krützen (rechts) und Kulturamtsleiter Stefan Pelzer-Florack (3. v. r.)

Die Förderpreise werden einmal jährlich vergeben. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch eine Jury aus Mitgliedern des Rates der Stadt Grevenbroich auf Grundlage der Vorschläge des Fachbereichs Kultur.

Das Ghanaian-German Specialist Hospital

Lions spenden für eine Klinik in Accra (Ghana)

Der in Dortmund tätige Kinderorthopäde Dr. Samuel Okae wollte etwas für seine Heimatstadt Accra in Ghana tun – seine Idee: eine „Kinderklinik für Sozialmedizin“. Kein Kind sollte in diesem Krankenhaus wegen der Armut seiner Eltern abgewiesen werden. Beim Sammeln von Spenden kam der

Arzt dann auch auf den Grevenbroicher Lions Club zu, der das Projekt großzügig unterstützte. Am 1. November schließlich konnte das „Ghanaian-German Specialist Hospital“ seine Pforten öffnen.

Anja Pick



Im Jahr 2010 kaufte der Kinderorthopäde ein Grundstück in der Nähe von Accra; 2016 gründete er dann einen gemeinnützigen Verein und sammelte Spenden. Nachdem er 2018 damit begonnen hatte, auch in Deutschland nach Spendern zu suchen, konnte er über Bekannte den Kontakt zum Lions Club Grevenbroich herstellen. Nachdem er sein Projekt dort vorgestellt hatte, waren sowohl das Interesse bei den Lions als auch die Spendenbereitschaft hoch; es kam die stolze Summe von 32.000 Euro zusammen, von der eine Laborausrüstung, Klimageräte, eine zentrale Sauerstoffversorgung und Operationsleuchten angeschafft werden konnten. Private Spender, der Rotary Club Grevenbroich, ein Krefelder Lions Club und die deutschen Lions steuerten weitere 25.000 € bei.

Am 1. November 2025 konnte das „Ghanaian-German Specialist Hospital“ seine Pforten öffnen und kann seitdem segensreich für

die Bevölkerung wirken. In dem westafrikanischen Land wird der überwiegende Teil der Bevölkerung weder vom Gesundheits-, noch vom Sozialsystem erfasst. Daher ist (nicht nur) die Kindersterblichkeit enorm hoch. Malaria, Unterernährung und Tuberkulose gehören zu den nach wie vor lebensbedrohlichen Krankheiten.

Auf die Frage, welche Schlüsse aus dieser Erfolgsgeschichte für gezielte internationale Hilfe zu ziehen seien, antwortet Lions-Präsident Daniel Schmitz: „Ganz vorne steht das unermüdliche Engagement eines Einzelnen, der unabirrt und ungeachtet aller Widerstände eine gute Idee verfolgt. Sodann lebt ein solch gigantisches Projekt von den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus Ghana und auch aus Deutschland. Und schließlich ist natürlich auch den vielen einheimischen Fachkräften für die unterschiedlichen Gewerke zu danken.“

www.wir-hier-in-gv.de

1 Jahr „GO! GOT“

Förderverein blickt auf erfolgreiches Jahr zurück und plant neues Projekt

Ende 2024 fiel der Startschuss für „GO! GOT“, den Förderverein des Jugendtreffs St. Josef in der Südstadt. Die Mitglieder um den Vorsitzenden, Stefan Pick, hatten sich zum Ziel gesetzt, 14.000 Euro für das Projekt „Jedem Kind ein Mittagessen“ zusammen zu bekommen. Herausgekommen ist eine weitaus höhere Summe, mit der nun weitere Vorhaben vom Verein angepackt werden können.

Anja Pick

Das Ziel des Fördervereins war klar definiert: Es sollten genug Spenden zusammenkommen, um jedem Kind während der drei großen Ferienaktionen ein kostenfreies Mittagessen anbieten zu können. „Ein gemeinsames Essen schafft Verbindung“, so der Vorsitzende, Stefan Pick. Es gehe also um mehr als „nur“ satt werden, sondern auch um eine soziale Komponente. „Wir haben mit 14.000 Euro gerechnet, die wir für die Umsetzung brauchen“, so der Vorsitzende, der gemeinsam mit der Schatzmeisterin, Bärbel Eggert, und Schriftführer Norbert Manske den Vorstand bildet. Da das Essen nun dank guter Planung günstiger eingekauft werden konnte, hatte der Verein schließlich noch Geld auf dem Konto. „Seit Bestehen des Fördervereins sind 26.000 Euro an Spenden zusammengekommen, worüber wir uns sehr freuen und allen am Erfolg Beteiligten sehr dankbar sind“, so Pick.

Das nächste Projekt: die Küchen-Erneuerung

Mit diesem Polster könne man nun in die Zukunft blicken, denn das nächste Projekt steht schon an: „Die Küche der GOT ist in die Jahre gekommen und wir planen die komplette Erneuerung.“ Dafür brauche man natürlich einiges an Geld, „da hoffen wir zum einen weiter auf die Einzel- und Großspenden, die uns im 1. Jahr unseres Bestehens bereits zur Verfügung gestellt wurden.“ Zum anderen können natürlich jeder Einzelne seinen Beitrag leisten, in dem er als Mitglied dem Förderverein beitrete. War man mit 20 Mitgliedern gestartet, seien es mittlerweile 40, sagt Stefan Pick erfreut. „Wir alle freuen uns, dass die Arbeit von ‚GO!GOT‘ so toll unterstützt wird.“ Im Rahmen einer kleinen Feierstunde, bei dem viele Kinder der GOT ein



abwechslungsreiches Weihnachtsprogramm präsentierten, kamen Gäste aus Politik, Verwaltung, Kirche und Gesellschaft zusammen; gemeinsam feierte man den Erfolg der Einrichtung, die sich dann auch über die offizielle Spendenübergabe freuen konnte. Verschiedene Tanzaufführungen kleiner und größerer Tänzer*innen und Rockmusik, präsentiert von jungen Musikern zwischen 10 und 13 Jahren, vermittelten den Besuchern einen Eindruck von der erfolgreichen Jugendarbeit, die in der Südstadt seit vielen Jahrzehnten auf die Beine gestellt wird. „Es ist toll zu sehen, was hier bewegt wird. Und das bestärkt uns als Verein in unserem Engagement für die Arbeit der GOT.“

Engagement aus Allrath und Orken ausgezeichnet

In der Ratsitzung am 11. Dezember hat die Stadt Grevenbroich den Heimatpreis 2025 verliehen. Überreicht wurde die Auszeichnung vom 3. stellvertretenden Bürgermeister Dr. Peter Cremerius. Insgesamt standen erneut 5.000 Euro Preisgeld zur Verfügung. Den ersten Platz sicherte sich die Dorfgemeinschaft Allrath aktiv e.V., die mit 3.000 Euro ausgezeichnet wurde. Gewürdigt wurde das breite Engagement des Vereins, der mit Aktionen wie dem Dorftrödel, dem lebendigen Adventskalender, einem eigenen Dorfmagazin und einer Begrüßungsmappe für Neubürgerinnen und Neubürger das Gemeinschaftsgefühl im Ort nachhaltig stärkt. Die Jury hob besonders hervor, wie es dem Verein gelingt, Menschen zusammenzubringen und die Identifikation mit Allrath lebendig zu halten.

Der zweite Platz ging an die Bürgeraktion Orkener Park e. V., die für das Projekt „Mahnmal Fliegerbombe“ mit 2.000 Euro ausgezeichnet wurde. Aus einer 250-Kilo-Fliegerbombe, die 2021 unter dem Kirchplatz gefunden wurde, entstand im Orkener Park ein eindrucksvolles Kunst- und Erinnerungsobjekt. Unter dem Leitmotiv „Nie wieder“ mahnt es dauerhaft an die Zerstörungskraft des Krieges und

lädt zum Innehalten und Nachdenken ein.
Der Heimatpreis wird vom Land Nordrhein-



Westfalen gefördert. Die erstplatzierte Initiative hat zudem die Möglichkeit, auf Landesebene erneut ausgezeichnet zu werden. Mit dem Heimatpreis setzt die Stadt Grevenbroich ein klares Zeichen für ehrenamtliches Engagement, das Heimat erlebbar macht und den Zusammenhalt in den Stadtteilen und der gesamten Stadt stärkt.

Thomas und Heiner Schnorrenberg, zwei Oldtimer-Freunde aus Grevenbroich

Bitter CD – ein Auto für den Oldtimer-Liebhaber

Aloys Hermanns, der seit den späten 1940er-Jahren bekannteste Opel-Vertragshändler hier im Raum Grevenbroich, hat sechs Enkelkinder. Zwei davon sind Heiner und Thomas Schnorrenberg. Es darf daher niemanden verwundern, dass sich die beiden von klein auf für Fahrzeuge dieser Marke interessierten. Irgendwann packte sie die Sammlerleidenschaft.

Inzwischen gehören sie auch überregional zu den anerkanntesten und versiertesten Haltern von historischen Fahrzeugen. Vor wenigen Tagen wurde der Verfasser dieser Zeilen von Thomas Schnorrenberg mit einem bestens gepflegten Bitter CD auf der Straße überholt. Dies war der Anreiz für diesen Beitrag.

Stefan Koch



Heiner (l.) und Thomas Schnorrenberg vor Bitter CD



Erich Bitter an Heiner Schnorrenbergs Bitter SC

Wer war Erich Bitter?

Erich Bitter, am 11. August 1933 in Schwelm geboren und am 10. Juli 2023 verstorben, war zunächst ein deutscher Rad- und Automobilrennfahrer. Als Autozubehörhändler Rallye Bitter vertrieb er ab 1964 als erster in Europa feuerfeste Rennoverallen, die er am Rand von Renn-Veranstaltungen aus seinem zum Verkaufsmobil umgestalteten VW-Bulli verkaufte. Später entwickelte Bitter, so ein Hinweis im Internet, zusammen mit dem Hersteller DuPont einen eigenen flammengeprüften Stoff - Nomex. Zum Beweis der Widerstandskraft stellte sich Bitter bei dessen Einführung selbst mit einem Overall aus diesem neuen Material in eine Ölwanne, aus der die Flammen hochschlugen.

In der Folgezeit übernahm er den Deutschlandvertrieb zunächst für den italienischen Automobilhersteller Abarth und dann für Costruzi-

one Automobili Intermeccanica. Es heißt, seine Unzufriedenheit mit der Fahrzeugqualität von Intermeccanica habe Bitter dazu bewogen, ein eigenes Auto zu entwerfen und so zum Automobilhersteller zu werden. Er gründete die Bitter GmbH & Co. KG, mit der er ab 1971 mehrere Automodelle auf den Markt brachte. Seine Sportwagen Bitter CD und Bitter SC hatten hinreißende italienisch anmutende Karosserien, kombiniert mit der unempfindlichen Technik von GM- und Opel-Modellen. Der CD wurde gleichsam zum „Bitter der 1970er Jahre“, wohingegen man den SC als den „Bitter der 1980er Jahre“ ansehen kann. Den SC sah die Öffentlichkeit praktisch erstmalig, als man ihn 1980 im Formel 1-Grand Prix von Monte Carlo als Safety-Car einsetzte.

Ein Bitter CD seit kurzem in den Händen von Thomas Schnorrenberg Thomas Schnorrenberg ist Automobil-Ingenieur beim Deutsche

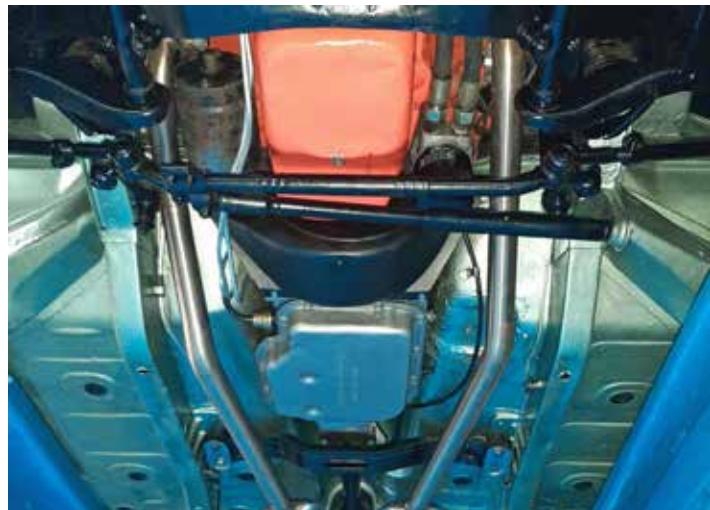
Fotos: sk-publikationen Thomas + Heiner Schnorrenberg

The card features the company logo 'bm hörtechnik by burmester' and the slogan 'hier gehöre ich hin!'. It is addressed to 'Ölgasse 12 41515 Grevenbroich'. The main text 'frohes neues Jahr 2026' is written in large, stylized letters with fireworks graphics. At the bottom left, there is contact information: 'Tel./WhatsApp 02181. 49 39 570' and 'www.bm-hoertechnik.de - info@bm-hoertechnik.de'. On the right side, there is a QR code with the text 'NEU WEBSITE' above it. Small icons at the bottom indicate services like 'Geräteservice aller Marken', 'Gehörschutz nach Maß', 'kostenloser Höriest', and 'Hörberatung nach Maß'.





Bitter CD von Thomas Schnorrenberg



Boden des Bitter CD nach Bearbeitung durch Thomas Schnorrenberg

Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. (DEKRA), mithin also bestens darauf vorbereitet, alte Fahrzeuge zu restaurieren und „am Leben zu erhalten“. Seit dem vergangenen Sommer hat er sich seiner Neuerwerbung, dem 195. von 395 in den Jahren 1974 bis 1978 gebauten Bitter CD gewidmet. Was dies bei Thomas Schnorrenberg bedeutet, zeigt das Foto vom Unterboden des Wagens. Wahrscheinlich kann kein Neufahrzeug, das frisch aus der Produktion eines Automobilwerks kommt, einen derartigen Anblick bieten.

Bitter übernahm für seinen CD, der seinerzeit viel Anklang bei Größen aus dem deutschen Sport und dem Showgeschäft fand, die Bodengruppe des Opel Diplomat B und einen V8-Motor aus dem Haus General Motors. Den Karosseriebau übernahm die von 1910 bis 1998 in Stuttgart angesiedelte Baur Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH.

Der Bitter SC als Nachfolger

Nachdem Opel die Serienfertigung des Diplomat hatte auslaufen lassen, musste sich auch die Bitter GmbH & Co. KG umstellen. So

entstand der Bitter SC auf der Basis des Opel Senator. Auch von ihm wurden nur 400 Exemplare hergestellt. Einen solchen Wagen besaß dann für eine gewisse Zeit Heiner Schnorrenberg, in Grevenbroich weitgehend bekannt durch den von ihm geführten Laden Lederwaren Schnorrenberg in der Fußgängerzone. Seit einigen Jahren lenkt er außerdem in seiner Freizeit als Vorsitzender die Geschicke der ALT-OPEL Interessengemeinschaft von 1972 e.V.. Auch Erich Bitter war Vereinsmitglied. Insofern ist leicht zu erklären, dass es ein Foto von Bitter vor dem Modell von Heiner Schnorrenberg gibt. Heute ist das Fahrzeug nicht mehr in Schnorrenbergs Bestand. Wie er dem Berichterstatter verriet, ist seine jüngste Neuerwerbung ein Opel Diplomat B Cabriolet - einer von vier überhaupt hergestellten. Ihn bearbeitet er derzeit in „alter Schnorrenberg-Perfektion“. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob man ihn bereits während der vorweihnachtlichen Oldtimer-Ausstellung in der Coens-Galerie sehen können.

WIG-Vorstand trat bei der Jahreshauptversammlung nicht erneut an

MaiMarkt Wevelinghoven: Zukunft ungewiss

Im Gespräch zur aktuellen Situation der WIG Wevelinghoven e. V. schildert uns der 1. Vorsitzende Oliver Benke die Hintergründe und die gemeinsamen Beweggründe des gesamten Vorstands.

„Wir haben über viele Jahre mit viel Herzblut für die WIG Wevelinghoven und den Standort Wevelinghoven gearbeitet. Mit der Jahreshauptversammlung am 27. November 2025 sind wir nun an einem Punkt angekommen, an dem klar ist, dass wir die Arbeit so nicht mehr länger allein tragen können

und wollen – insbesondere, was die Durchführung unserer Events betrifft. Hier ist vorrangig der traditionelle ‚MaiMarkt‘ zu nennen. Ohne ein Team um den Vorstand herum, das bereit ist, Aufgaben zu übernehmen, uns unter die Arme zu greifen und den Vorstand an vielen Stellen zu entlasten, lässt sich die Arbeit der WIG nicht mehr seriös und vor allem nicht mehr im Sinne eines Ehrenamts fortführen.“

Quo vadis, WIG Wevelinghoven? Quo vadis, MaiMarkt?
Oliver Benke

– auf die Beine stellen. Nur Fachleute und Profis, die hauptberuflich nichts anderes machen, wissen es entsprechend einzurunden, zu bewerten und vor allem zu würdigen, was wir da eigentlich wirklich leisten und jedes Jahr abliefern.“

„Der ‚MaiMarkt‘ ist schon lange kein Event mehr, das mal eben so vom Himmel fällt und bei dem uns die Aussteller die Bude einrinnen, nur um auf jeden Fall dabei zu sein“, sagt Benke. „Spätestens

Maimarkt: viel Herzblut, kein Selbstläufer

„Besonders im Blick der Öffentlichkeit steht dabei unser ‚MaiMarkt‘, den wir in den vergangenen drei Jahrzehnten als WIG organisiert haben“, führt Benke weiter aus. „Das ist schon lange keine Arbeit mehr, die man mal eben als Ehrenamtler nebenbei macht. Andere Veranstaltungsagenturen ziehen den imaginären Hut vor uns und unserer Leistung, was wir da in jedem Jahr – augenscheinlich mal eben so



seit Corona ist es in jedem Jahr bis kurz vor Toresschluss ein zähes Ringen – und vor allem Hoffen und Bangen –, ob wir wenigstens die minimal notwendige Ausstellerzahl erreichen, damit sich dieser Markt finanziell überhaupt trügt. Und hierbei geht es – ich wiederhole mich an dieser Stelle sehr gern – nicht ums ‚Geldverdienen‘. Und um das auch einmal deutlich zu sagen: Darum, Geld zu verdienen, ist es der WIG nie gegangen. Die WIG Wevelinghoven e. V. selbst darf als Verein im eigentlichen Sinne kein Geld verdienen. Letztendlich geht es in finanzieller Hinsicht schlicht darum, unterm Strich mindestens bei ‚plus/minus null‘ herauszukommen.“

„Vorrangig ging und geht es uns beim MaiMarkt immer darum, unserem Ort etwas zurückzugeben: Menschen zu unterhalten, für unseren Ort zu werben, Gäste in die Gartenstadt zu locken und den ortsansässigen Geschäften und vor allem unseren Mitgliedern zusätzliche Umsätze und zukünftige Kundenkontakte zu ermöglichen. Letztendlich geht es bei dem ganzen Aufwand vor allem darum, hier im Ort ein Stück Unterhaltung und Lebensqualität zu schaffen – mit viel Spaß, Freude und ein bisschen Abwechslung vom Alltag.“

Zwischen Idealismus und harte Realität

„Dazu kommt die Krux, dass immer weniger Aussteller bereit sind, die unsererseits nötigen, aber aus unserer Sicht immer noch sehr moderaten Standkosten zu bezahlen“, erklärt er. „Hintergrund ist, dass auch dem Konsumenten, sprich dem durchschnittlichen MaiMarkt-Besucher, das Geld nicht mehr so locker im Portemonnaie sitzt und so mancher Aussteller dadurch zwangsläufig nicht mehr genügend Umsatz macht, um überhaupt kostendeckend zu arbeiten. Auch hier wollen wir gar nicht groß vom ‚Verdienen‘ sprechen, denn in der Regel macht ein Großteil unserer Aussteller diesen Job nebenbei bzw. im Nebengewerbe und ist eher dem Bereich der ‚Hobbyisten‘ zuzuordnen.“

„Gott sei Dank sind die meisten von ihnen – ebenso wie wir – Idealisten und machen diesen Job schon sehr lange und vor allem gern“, so Benke weiter. „Aber mehr und mehr – vor allem bei der nachfolgenden Generation – schleichen sich Überlegungen und Rechenszenarien ein, ob man nicht lieber zu Hause auf der Couch bleibt, statt sich für einen ‚Appel und ein Ei‘ rund zwölf Stunden (inklusive Auf- und Abbau sowie An- und Abfahrt) bei Wind und Wetter auf die Straße zu stellen und seine Waren feilzubieten. Dazu kommen die von Jahr zu Jahr geringer werdende Hilfsbereitschaft und die fehlende Unterstützung in Sachen Manpower – Leistungen, die wir andernfalls zusätzlich einkaufen und somit aus den Einnahmen finanzieren müssen.“

Planungsrisiko statt Planungssicherheit

„Um es in Kürze zu sagen: Fakt ist, wir benötigen in Summe dadurch mehr Geld und Hilfe; die andere Seite möchte bzw. kann aber eher



weniger zahlen, und auch die freiwilligen Helfer bleiben mehr und mehr aus“, fasst der Vorsitzende zusammen. „Das alles – und vor allem auch die möglichen Zukunftsszenarien in Sachen Sicherheit & Co. – macht die Planung, insbesondere in finanzieller Hinsicht, einer solchen Veranstaltung wie unserem ‚MaiMarkt‘ nicht gerade einfach und vor allem nicht wirklich planungssicher.“

Offene Zukunft: was jetzt passieren muss

„Eine endgültige Aussage zum ‚MaiMarkt 2026‘ können wir zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht treffen“, stellt Benke klar. „Ob der MaiMarkt 2026 stattfinden kann und wer die organisatorische Verantwortung übernimmt, entscheidet sich erst nach der Mitgliederversammlung Mitte Januar. Unser Wunsch wäre, dass der MaiMarkt eine Zukunft hat und in gute, schaffende und ideenreiche Hände gelegt wird. Aber dafür braucht es Menschen, die bereit sind, Verantwortung im Verein zu übernehmen, die Ärmel hochzukrempeln und mit anzupacken. Und wenn sich diese Menschen nicht finden, müsste es zumindest großzügige Sponsoren geben, die finanzielle Mittel bereitstellen, damit entsprechend notwendige Hilfeleistungen von extern eingekauft werden können. Aber auch da stellt sich die Frage, woher diese Hilfen dann nehmen. Wir wissen doch alle, wie es draußen um den Personalmangel und den Arbeitsmarkt bestellt ist.“

Wie wir es also drehen und wenden: Mit unserem derzeitigen Vorstandsteam können wir diese Aufgaben personell schlicht nicht mehr stemmen. Wir sind sechs Menschen, die alle berufstätig sind, eigene Verpflichtungen haben und im Ehrenamt längst am Limit arbeiten. In dieser Konstellation können wir die Vorbereitung und Durchführung eines MaiMarktes in der bisherigen Form und der übrigen WIG-Aktivitäten nicht mehr so leisten, wie es der Verein, die Aussteller und die Besucher zu Recht erwarten dürfen. Genau daraus resultiert nicht zuletzt unsere Entscheidung.

„Bis zur Entscheidung im Januar können wir daher auch keine verbindlichen Anmeldeunterlagen für Aussteller verschicken“, sagt er. „Wir werden unsere bisherigen Partnerinnen und Partner des MaiMarkts jedoch zeitnah über die Entwicklung informieren.“

Zum Schluss betont der „noch“ Vorsitzende der WIG Wevelinghoven, Oliver Benke:

„Uns ist wichtig, offen und fair zu kommunizieren. Sobald feststeht, ob es ein neues Vorstandsteam gibt und wie es mit der WIG weitergeht, werden wir die Öffentlichkeit und die Aussteller umgehend informieren.“

Wie die „Alltagshilfe mit Herz“ auch Ihren Alltag retten könnte

131 Euro im Monat – und 80 % lassen sie einfach liegen

Wenn eine Gardine plötzlich „zu hoch“ hängt, der Einkauf zu schwer wird oder der Papierkram auf dem Küchentisch wächst – dann kippt der Alltag oft leise. Nicht mit einem Knall. Eher mit diesem Gedanken, den man niemandem gern sagt: „Ich schaffe das nicht mehr allein.“

Die Lösung, von der die meisten nichts wissen: Genau für diesen Moment gibt es Geld. Nicht irgendwann. Nicht „wenn's ganz schlimm ist“. Sondern oft schon ab Pflegegrad 1: ganze

131 Euro im Monat von der Pflegekasse – für haushaltsnahe Hilfe. Klingt klein? Ist es nicht. Denn laut Steffi Hacke sind 80 Prozent erstmal völlig ahnungslos. Sie haben Anspruch – nutzen ihn aber nicht, weil sie's schlicht nicht wissen. Warum das so ist, was diese Hilfe wirklich bringt, wie sie abläuft und warum sie oft ein echter Gamechanger ist, habe ich mir bei einem Besuch bei der „Alltagshilfe mit Herz“ in Grevenbroich genauer erklären lassen.

Oliver Benke

Ich treffe die Chefin Steffi Hacke, 44 Jahre jung, dreifache Mutter und gelernte Kinderkrankenschwester, in der Zentrale von „Alltagshilfe mit Herz“ in Kapellen. Und sie spricht so, wie man in Grevenbroich eben spricht: gerade raus – ohne Marketing-Puderzucker. 2020 startete sie gemeinsam mit ihrem Mann und einer Minijobberin. Heute sind es rund 200 Mitarbeitende an mittlerweile sechs Standorten.

Was „Alltagshilfe mit Herz“ wirklich macht – und was eben nicht

Im Interview beschreibt Steffi diesen typischen Moment sehr greifbar: Irgendwann geht es nicht mehr wie früher – bücken, strecken, schwere Eimer tragen. Und dann kommt auch noch etwas dazu, das viele unterschätzen: der eigene Anspruch. Er trifft auf einen Körper, der plötzlich nicht mehr so mitmacht. „Man ist einen Standard gewohnt – und plötzlich kriegt man es nicht mehr hin und muss erkennen: Ich schaffe es einfach nicht mehr allein“, so Hacke. Genau dann melden sich die meisten.

Dabei geht es längst nicht mehr nur um Senioren. Die Alltagshilfe unterstützt Menschen von ganz jung bis sehr alt – sogar Kinder können einen Pflegegrad haben.

Alltagshilfe bedeutet hier: keine Pflege am Menschen, kein Toilettengang, keine Medikamente, keine medizinischen Handgriffe. „Wir machen das Drumherum, wir entlasten im Alltag“, erklärt Steffi Hacke. „Das ist nicht kleinlich gedacht – das ist Sicherheit, für beide Seiten!“

Auch ein großer Irrtum: „Das ist doch nur Putzen.“ Nein. Putzen ist oft nur der erste Dominostein. Hacke sagt: Der Haushalt ist zwar meist das Erste, was nicht mehr geht – Böden wischen, Gardinen abhängen. Aber ihr Team putzt nicht nur, sondern erledigt z. B. auch Einkäufe, leichte Gartenarbeiten, Unterstützung bei Behördengängen, Gesellschaft oder auch Kinderbetreuung und Haustierversorgung – je nach Bedarf.

Und dann entwickelt es sich häufig weiter: „Könntest du mich mal zum Arzt begleiten?“ – und plötzlich wird aus Hilfe eine Beziehung, manchmal mit Kaffee und Kuchen.

Wichtig dabei: Das Team versucht, nicht nur Arbeit abzunehmen, sondern auch zu aktivieren – nach dem Motto „wer rastet, der rostet“. Dann räumt nicht die Helferin komplett den Schrank aus, sondern man macht's gemeinsam: Der Senior sortiert, die Helferin putzt – und am Ende ist wieder alles erreichbar eingeräumt, so wie man es gewohnt ist.



131 Euro im Monat – und die meisten lassen sie einfach liegen

Bereits ab Pflegegrad 1 gibt's die finanzielle Unterstützung der Pflegekasse für Haushalt, Wege und Papierkram. „Die Info steht irgendwo im Schreiben“, sagt Hacke sinngemäß – in einem Informationspaket, das kaum jemand komplett liest. Ergebnis: Viele Angehörige kämpfen schon, bevor sie überhaupt wissen, dass sie Hilfe „bezahlt bekommen“.

Im Alltag reicht der Betrag laut Hacke oft für rund drei Stunden im Monat – also zum Beispiel alle 14 Tage anderthalb Stunden.

Und wer mehr braucht, kann weitere Budgets nutzen oder privat ergänzen.

So läuft's ab – vom ersten Anruf bis zur festen Hilfe

„Der Einstieg ist einfach“, sagt die Chefin. „Einfach anrufen oder mailen. Dann kommt einer unserer Teamleiterinnen oder Teamleiter für ein kostenloses und unverbindliches Erstgespräch nach Hause, nimmt Daten auf, klärt Ansprüche, fragt sogar Dinge wie Haustiere, Allergien oder Ängste ab – damit Mensch und Einsatz wirklich zusammenpassen. Dann wird „gematcht“. Fachlich sei das gesamte Team, bestehend aus rund 80% Frauen und rund 20% Männern, durch Qualifizierung und internen Schulungen alle auf einem top Stand und organisatorisch sorgen dazu die entsprechenden Teamleiter vor Ort für eine reibungslose Struktur.

Auch das Thema „Kostenangst“ kommt im Gespräch klar rüber: Transparenz ist Pflicht. Dazu gehört auch, dass bei einem kürzeren Einsatz nicht „fantasiert“, sondern entsprechend abgerechnet wird. Wer privat dazu bucht, findet auch eine klare Orientierung beim Stundensatz.

Bis zum Start dauert es oft vier bis sechs Wochen – manchmal schneller, manchmal später, je nachdem, wo Kapazitäten frei werden. Bezahl wird in der Regel über die Pflegekasse; in bestimmten Fällen (z. B. nach Unfall, Krankheit/OP oder Schwangerschaft) geht es auch über eine ärztliche Verordnung und dann über die Krankenkasse – oder es wird privat bezahlt.

Und weil viele beim Thema Pflege komplett den Überblick verlieren, hat Steffi Hacke zusätzlich die „Pflegeberatung mit Herz“ aufgebaut – auch, um Menschen später nochmal in Ruhe aufzuklären, wenn beim ersten Gespräch erstmal Nervosität regiert.

Vertrauen ist alles: Wer kommt da zu mir nach Hause?

„Kommt immer die gleiche Person?“ – eine Frage, die fast jeder

stellt. Hacke sagt: Im Großen und Ganzen ja. Ausnahmen sind Krankheit oder Urlaub.

Was viele Leserinnen und Leser beruhigen dürfte: Man versucht, menschlich passende Teams zu bilden. Wer passt zu wem? Und wenn es mal nicht funktioniert, wird gewechselt – ohne Drama, ohne „jetzt müssen Sie da durch“, so Hacke.

Wer nicht zufrieden ist, wird nicht „festgenagelt“: keine Kündigungsfristen für Kundinnen und Kunden. „Wer mit uns nicht zufrieden ist, den möchte ich nicht binden“, sagt sie.

Auch für die Mitarbeitenden gibt es Rückhalt: Teamsitzungen, Gespräche, bei Bedarf Supervision – gerade bei emotionalen Einsätzen oder Sterbefällen. Denn „Abgrenzen“ ist im Helfer-Alltag leichter gesagt als getan.

Am Ende bleibt bei mir ein Satz hängen, der nicht auf einer Website steht: „Die meisten melden sich nicht, weil sie bequem sind“, so Hacke. Und weiter: „Sie melden sich nicht, weil sie einfach absolut überfordert sind – körperlich, aber oft auch seelisch, gerade bei pflegenden Angehörigen. Dann kann schon eine kleine Entlastung reichen, damit man wieder Luft kriegt.“ Und dann schiebt Steffi Hacke am Schluss noch ihre Idee für die Zukunft nach, die perfekt in unsere Zeit passt: begleitete Seniorenenreisen. Weil viele nicht mehr rauskommen – nicht, weil sie nicht wollen, sondern weil sie sich allein nicht mehr trauen. Ihre Vision: gemeinsam fliegen, gemeinsam fahren, gemeinsam wieder raus ins Leben. Vielleicht kommen irgendwann auch Nachmittagsangebote wie Basteln oder ein „Seniorencafé“ dazu. Auch Info-Tage stehen für 2026 zumindest als Gedanke im Raum.

Wer mehr über die „Alltagshilfe mit Herz“ erfahren möchte, findet alle Informationen auf deren Webseite unter: www.alltagshilfemitherz.de.

Ihr Immobilienexperte für den Rhein-Kreis-Neuss
Immobilien Stefan Günster
Beratung - Bewertung - Verkauf - Vermietung

Wir sind gerne für Sie da!
02181 70 44 240



Dipl.-Ök. Stefan Günster
Zertifizierter Immobilienmakler (IHK)
Gutachter für Immobilienbewertung
An der Eiche 17 | 41516 Grevenbroich
02181 70 44 240 | immo-guentner.de

**Wir haben unser Angebot für Sie erweitert!
JETZT unverbindlich beraten lassen!**



Auto Breuer GmbH | Motorradwelt Breuer
Poststraße 96 - 100 • 41516 Grevenbroich • Tel: 02181 / 2 97 77
www.ktm-breuer.de • www.auto-breuer.de • www.motorradwelt-breuer.de

Kabarett in Grevenbroich

Gute Laune inklusive: „Kultur Extra“ – das neue Programm

Seit über zwanzig Jahren schon ist die „Kultur Extra“-Reihe ein Publikumsmagnet. Auch 2026 dürfen sich Kabarett- und Kleinkunstfans in der Aula des Pascal-Gymnasiums auf fünf

unterhaltsame Abende mit bekannten Kabarettgrößen und vielversprechenden Neuentdeckungen freuen.

Annelie Höhn-Verfürth

Zum Saisonstart präsentiert die Freiburger Vocalband „UNDUZO“ am 10. Januar ihr Best-Of-Programm „Lieblingslieder“. Anlass ist das 15-jährige Jubiläum der vielfach ausgezeichneten A-Cappella-Gruppe, die seit 2009 mit ihren Eigenkompositionen und abwechslungsreichen Geschichten begeistert, „die nicht alles ernst nehmen und dabei dennoch an der emotionalen Tiefe kratzen.“ Da wird Petrus ebenso besungen wie die dysfunktionale Beziehung von Erwin und Gisela oder der Einbürgerungstest. In ihre charmante und witzige Bühnenshow wird auch gerne das Publikum mit einbezogen. Am 7. Februar gastiert der bekannte Kabarettist Hagen Rether mit Klavier und seinem Programm „Liebe“ in Grevenbroich, das er seit Jahren immer weiterentwickelt hat: Er macht sich „tragisch, komisch, schmerhaft, ansteckend“ Gedanken zur Gesellschaft, der Welt und vielem mehr, um sein Publikum zu einem Perspektivwechsel anzuregen. Sehr politisch, aber auf die lustige Art wird es am 7. März, wenn der Bottroper Kabarettist Benjamin Eisenberg auf der Bühne steht. Der Titel seines aktuellen Programms gibt die Zielrichtung des Abends vor: „Humor-Offensive – Reden zur Plage der Nation“. Da wird die Regierung ebenso satirisch aufs Korn

genommen wie die Opposition, die Medien genauso wie Demokratiefinde und der „ganz normale Alltagswahnsinn“. Außerdem parodiert Eisenberg, übrigens ein promovierter Germanist und Kommunikationswissenschaftler, mit Vergnügen aktuelle und „ehemalige Polit-Promi-Größen, die noch gerne was zu sagen hätten.“

Hinter den Kulissen

Da die Künstlerinnen und Künstler schon weit im Voraus gebucht werden müssen, ist diese Kultur Extra-Saison noch einmal von Elke Wowra zusammengestellt worden, die eigentlich schon längst in die Rente verabschiedet wurde, das Programm aber über zwanzig Jahre verantwortet hat. Ihre Nachfolgerin im Kulturamt, Eva Struckmeier, ist froh über die gelungene Übergabe: „Elke Wowra kennt das Publikum am besten und steht auch noch für Ratschläge zur Verfügung.“ Dass Kultur Extra ein Erfolg ist, zeigen auch die Abo-Zahlen: „2025 haben wir rund 350 Abos verkauft und für die neue Saison sieht es ähnlich gut aus.“ Etwa 90 Prozent der Abonnenten würden ihr Abo regelmäßig verlängern, so Struckmeier. „Absagen erhalten wir meist nur wegen Terminproblemen.“ Wer die erste Vorstellung im Januar verpasst, dem gibt das Kulturamt die Möglichkeit, ein Mini-Abo für die vier weiteren Termine zu erwerben. Bei rund 650 Plätzen im



links Eva Eisenelt, Foto: Sandra Stein

Forum des Pascal-Gymnasiums hat man aber auch Chancen, trotz großer Nachfrage noch Einzeltickets zu ergattern. Das Team aus dem Kulturamt sorgt an den Veranstaltungsabenden für den reibungslosen Ablauf: „Die Künstler schicken im Vorfeld Bühnenanweisungen, in denen genau beschrieben ist, wie sie sich die Gestaltung der Bühne wünschen“, verrät Struckmeier. Die Grevenbroicher Firma BEVT, Becker Veranstaltungstechnik, kümmert sich um die technischen Details für jede Show.

Preisgekrönt

Nach einer recht langen Sommerpause kann sich das Publikum am 21. November auf das Gastspiel von Eva Eiselt mit ihrem Programm „Jetzt oder Sie“ freuen. Die Trägerin des Deutschen Kabarettpreises zeigt auf der Bühne „spielerisch die volle Bandbreite von Spielfreude, Humor und Überraschung“, findet Eva Struckmeier. „Bei ihr hat Elke Wowra den richtigen Riecher gehabt. Sie hat Eiselt schon engagiert, als die den Preis noch nicht hatte.“ Die Kultur Extra-Saison endet am 12. Dezember mit einem weiteren Träger des Deutschen Kabarettpreises: Jochen Malmsheimer. Er gastiert mit „Dogensuppe Herzogin – ein Austopf mit Einlage“ in Grevenbroich und sein Kabarett wird nicht umsonst als ‚episch‘ bezeichnet. Eva Struckmeier



Hagen Rether, Foto: Harald Kirsch

freut sich auf die neue Kultur Extra-Reihe: „Das ist sehr niveauvolles Kabarett, von stimmungsvoll bis sehr lustig.“ Abos kosten zwischen 92 und 102 Euro und sind nach Sitzreihen gestaffelt. Einzeltickets für 27,50 € sind online über www.reservix.de oder an der Museumskasse Villa Erckens erhältlich.

Mit Yoga zu mehr Konzentration und Selbstvertrauen



Foto: Gettyimages-128302194
Wie lässt sich die Konzentrationsfähigkeit stärken – und zugleich das Selbstvertrauen fördern? Antworten auf diese Fragen bietet eine Veranstaltung der Elternschule des Schulpsychologischen Dienstes des Rhein-Kreises Neuss am Mittwoch, 21. Januar, von 12 bis 14 Uhr.

Unter dem Titel „Konzentration und Selbstvertrauen stärken mit Hilfe von Yoga“ gibt die Schulpsychologin und Yoga-Lehrerin Daniela Lenardon zunächst eine verständliche Einführung in die Wirkung von Yoga. Die Diplom-Psychologin erläutert, wie gezielte Übungen nicht nur Körper und Geist in Einklang bringen, sondern auch jene Bereiche im Gehirn aktivieren, die für Aufmerksamkeit, Fokus und innere Stärke entscheidend sind.

Im Anschluss bleibt es nicht bei der Theorie: Die Teilnehmenden werden selbst aktiv und lernen verschiedene Yoga-Übungen kennen, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen. Eine eigene Yoga-Matte sollte dafür mitgebracht werden.

Die kostenlose Veranstaltung findet in der Hackhauser Straße 67 in Dormagen statt. Eine verbindliche Anmeldung ist bis Mittwoch, 14. Januar 2026, online über die Website des Rhein-Kreises Neuss erforderlich.

Babykonzerte im Museum gehen weiter



Die neue Reihe „Babykonzerte“ im Museum der Niederrheinischen Seele, Villa Erckens war in diesem Jahr ein Publikumsmagnet. Stefan Pelzer-Florack bot mit Klangschalen, Klavier, Gitarre und Gesang erste kulturelle Erfahrungen für Eltern mit ihren kleinen Kindern im Museumssalon an. Im geschützten Rahmen darf erkundet, gelacht und gekrabbelt werden.

Niemand muss andächtig und still an seinem Platz verharren und wenn eine Windel gewechselt werden muss, ist das auch kein Problem. Vor und nach dem Konzert bleibt Zeit für ein Getränk und einen Austausch im Museumscafé. Aufgrund der hohen Nachfrage sind Anmeldungen für die nächsten Babykonzerttermine am 09.04., 02.06., 17.09. und 12.11.26 erst jeweils vier Wochen vor dem Konzert per mail an kultur@grevenbroich.de möglich. Das Januar-Konzert am 15.01.26 ist bereits ausgebucht.

Grevenbroicher Kunstpreis für Neusser Künstler

Galerie Judith Dielämmer ehrt Christoph Rehlinghaus

Seit 2006 verleiht die Galerie Judith Dielämmer jährlich einen Kunstpreis an ausgewählte Künstlerinnen und Künstler. Der 20. Kunstpreis der Grevenbroicher Galeriemitglieder geht dieses Jahr an den Neusser Künstler Christoph Rehlinghaus. Am

11. Januar ist die feierliche Preisübergabe und zugleich die Ausstellungseröffnung des Künstlers in den Räumlichkeiten an der Karl-Oberbach-Straße.

Annelie Höhn-Verfürth



„Die knapp zwanzig Mitglieder unserer Galerie entscheiden immer basisdemokratisch, wer den Kunstpreis bekommt“, sagt Elisabeth Busch-Holitschke. „Wir diskutieren so lange, bis wir uns einig sind.“ Diese Diskussionen würden leidenschaftlich geführt, aber immer freundschaftlich und wertschätzend, verrät das langjährige Mitglied der Galerie Judith Dielämmer. Nur professionelle Kunstschaffende kommen für den Kunstpreis infrage, oft haben sie bereits irgendeine Verbindung zur Galerie, müssen aber nicht unbedingt aus der Region sein: „Wir hatten bereits Preisträger vom Niederrhein, aus Düsseldorf, aber auch aus Brandenburg.“ Das Wichtigste sei aber das Werk der jeweiligen Künstlerinnen und Künstler: „Das steht im Vordergrund und muss uns allen gefallen, etwas in uns berühren.“ So ist diesmal die Wahl auf den Neusser Künstler Christoph Rehlinghaus gefallen. „Christoph Rehlinghaus ist sehr aktiv in der Neusser Kunstszene. Sein Werk ist sehr lebendig, kreativ und überschäumend, immer wieder überraschend“, erklärt Busch-Holitschke die gemeinsame Entscheidung. Der Kunstpreis wird eigens von einem Mitglied der Gruppierung gestaltet und traditionell als Kunstobjekt in Form einer Apfelkirsche, dem Logo der Galerie Judith Dielämmer, überreicht. Dieses Jahr stammt die Skulptur von Wilma Hagemann. Außerdem beinhaltet der Preis eine Einzelausstellung des Künstlers in der Galerie, die mit der Preisübergabe eröffnet wird. „Uns ist ein feierlicher Rahmen sehr wichtig“, sagt Busch-Holitschke. „Unser Mitglied Janne Gronen wird die Laudatio halten und alle Interessierten sind herzlich eingeladen.“

Der Preisträger 2026

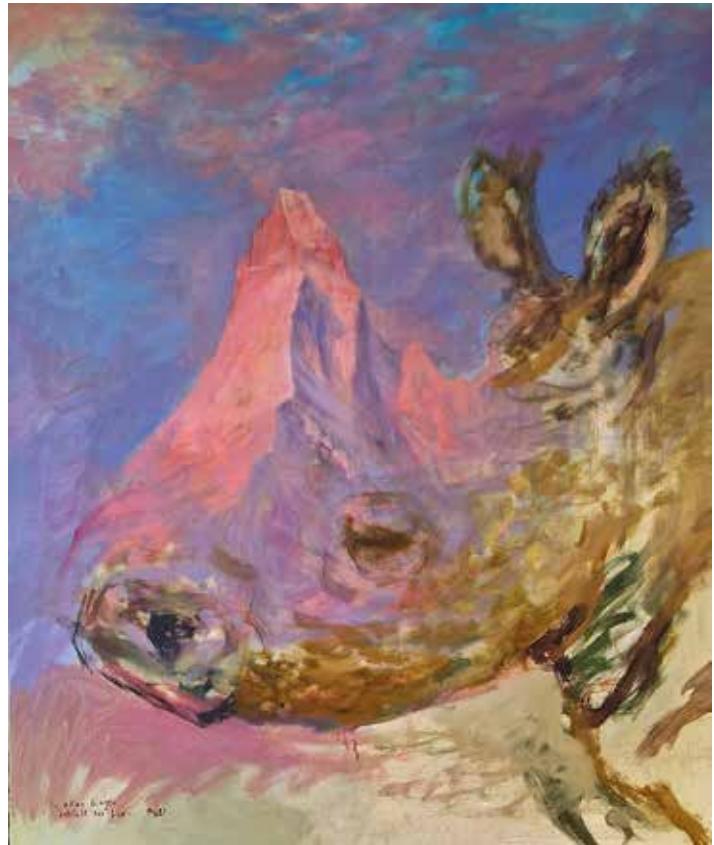
Christoph Rehlinghaus freut sich sehr über die Auszeichnung: „Es ist wundervoll und eine große Ehre für mich.“ Er ist dem Verein sehr verbunden, wie er sagt, und kennt besonders Laudatorin Janne Gronen seit vielen Jahren. „Ich freue mich riesig, dass die auf mich gekommen sind.“ Rehlinghaus ist 1968 in Wevelinghoven geboren, aber schon bald ist seine Familie nach Neuss gezogen, wo er aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Nach dem Abitur am Quirinus Gymnasium hat er an der Kunstakademie Düsseldorf und der FH Köln Freie Malerei und Grafik studiert. Seit 1993 ist er als freischaffender Künstler aktiv, arbeitet aber auch als Lehrer und Dozent für Malerei, Zeichnung und plastisches Arbeiten. Er lebt und arbeitet in Meerbusch und Neuss.

Die Berge als Sehnsuchtsziel

Besondere Bekanntheit hat der Künstler im Rhein-Kreis Neuss für sein „AlpiNEum“ erlangt, einen ganz besonderen Kunst- und Veranstaltungsort an der Oberstraße in Neuss, den er der alpinen Bergwelt und Kulturgeschichte gewidmet hat. Dort zeigt er seine Bilder und Objekte, die sich intensiv mit dieser ihn sehr faszinierenden Bergwelt beschäftigen. Aber er lädt auch andere Künstler und Musiker dorthin ein und veranstaltet künstlerische Events wie zum Beispiel Klangperformances mit dem Alphorn. Für ihn ist das AlpiNEum ein „Gesamtkunstwerk“. Die Bergwelt fasziniert Christoph Rehlinghaus schon seit einem Schlüsselerlebnis in sei-



ner Kindheit: „Mit zehn Jahren bin ich zum ersten Mal nach Tirol gereist und das hat mein Leben geprägt. Es war für mich ein Kulturschock im positiven Sinne, eine völlig neue Welt, die mir damals alle Sinne geöffnet hat“, sagt er voller Begeisterung. Für ihn war dieses Erlebnis tatsächlich „die Initialisierung, dass ich Maler geworden bin.“ So sind die Berge auch vielfach Motive seiner Werke. „Der Berg ist für mich ein ganz starker Gegenstand geworden. Er bietet mir Widerstand, an dem ich mich abarbeite.“ Dabei hat Rehlinghaus aber einen ganz eigenen Blick auf die Bergwelt, es geht ihm ausdrücklich nicht um idyllische Postkartenmotive. So gibt es etwa ein Gemälde mit dem Titel „Die hysterische Erstbesteigung der Eier Nordwand“, auf dem ein riesiges Ei aus einem Bergmassiv ragt, an dem ein Bergsteiger herumkraxelt. Oder ein anderes mit dem Titel „Hannibal überquert die Alpen“, auf dem eine Art Zirkuszug durch die weiße Berglandschaft zieht. „Er arbeitet mit viel tiefgründigem Witz. Da ist nichts Oberflächliches und man wird in das Thema reingezogen“, findet Künstlerin Elisabeth Busch-Holitschke. Der Künstler selbst erklärt: „Ich möchte Geschichten erzählen. Da steckt viel von mir drin, auch Skepsis und Zweifel.“ Für ihn haben seine Bilder „eine philosophisch-



psychoanalytische Komponente.“ Viele seiner Werke laden die Betrachtenden zum Schmunzeln ein, wie auch ihr Schöpfer sehr humorvoll ist. „Wenn man sich auf die Höhe einlässt, bekommt das ungeahnte Tiefe“, sagt er vieldeutig und lacht.

Überraschung

„Die Gestaltung der Ausstellung überlassen wir ganz den Wünschen des Künstlers“, sagt Elisabeth Busch-Holitschke. Und da hat Christoph Rehlinghaus schon einige Ideen: „Ich werde den ganzen Raum bespielen. Ich habe vor, neue Bilder zu produzieren und möchte auch etwas vom Entstehungsprozess der Bilder zeigen, damit meine Motivation und die Absichten dahinter deutlich werden.“ Außerdem lädt die Grevenbroicher Künstlergruppierung am Sonntag, den 25. Januar um 14 Uhr noch zu einer Lesung und einem Künstlergespräch mit Rehlinghaus ein. Auch hier darf sich das Publikum auf einen facettenreichen Austausch freuen: „Ich werde einen Vortrag halten, den ich geräuschvoll untermale, eventuell spiele ich Alphorn“, verrät Rehlinghaus mit einem Augenzwinkern. „Sie müssen mit allem rechnen, eine Überraschung wird es auf jeden Fall.“

Die Verleihung des Kunstreises mit der Eröffnung der Ausstellung findet am Sonntag, den 11. Januar um 12 Uhr in der Galerie Judith Dielämmer statt. Die Ausstellung ist bis zum 8. Februar immer freitags und samstags 12 – 16 Uhr und sonntags 14 – 16 Uhr geöffnet.

Veranstaltungskalender

So. 04.01.

12.00 Uhr und 14.30 Uhr: Checker Tobi 3-Preview im Grefi-Kino, Montanushof. Erlebe in unserer Preview die neusten Abenteuer von Checker Tobi vor dem Bundesstart! Info und Reservierung unter Tel.: 02181-818 55 18

Do. 08.01.

15.00 – 17.00 Uhr: BilderBuchZwerge in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Zwischen 15 und 17 Uhr lesen und spielen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei schon mit den Allerkleinsten (0-3 Jahre) und schaffen so schon früh die Freude am Büchern. Eintritt: frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtuecherei@grevenbroich.de

18.00 – 20.00 Uhr: LeseLust in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. In entspannter Atmosphäre treffen sich interessierte Bücherfreundinnen und - Freunde an jedem ersten Donnerstag im Monat zum Austausch ihrer gelesenen Bücher. Das Thema des Tages stellt den Schwerpunkt der Veranstaltung – aber auch jedes „Lieblingsbuch“ bzw. jeder Lieblingsautor wird gerne angenommen. Das Team der LeseLust Gruppe freut sich über neue Anregungen und regen Austausch. Eintritt frei, Spenden für den Förderverein willkommen. Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtuecherei@grevenbroich.de

Fr. 09.12.

14.00 – 15.00 Uhr: Kino 50+ im Grefi-Kino im Montanushof. Gezeigt wird „Immer wieder Dienstag“. Jeden 1. Freitag im Monat zeigen wir Ihnen eine ausgewählte Mischung aus Kino-Klassikern und ausgewählten Filmen. Für den Kartenpreis von 12 Euro im Vorverkauf bzw. 13 Euro an der Tageskasse erhalten

Sie neben dem Film im Anschluss Kaffee und ein Stück Kuchen vom Grevenbroicher Café Breiden in der Grefi-Sports-Bar. Natürlich können Sie auch nur den Film zum Preis von 9,50 Euro genießen. Bitte kaufen Sie die Karten im VVK, damit genügend Kuchen bestellt werden kann. Eine Kartenreservierung allein reicht nicht aus! Kartenreservierung unter: 02181-818 55 18

Sa. 10.01.

20.00 Uhr: Kultur Extra - Unduzo „Lieblingslieder“ in der Aula des Pascal-Gymnasiums Grevenbroich. Seit 2009 begeistert UNDUZO mit ihren Eigenkompositionen, die stilistisch in den Facetten der Popmusik beheimatet sind, ohne sich musikalisch und inhaltlich in platten Stilkopien zu flüchten. A-Cappella ist hier kein Selbstzweck, sondern Mittel, die eigene Musik auf die Bühne zu bringen. Das Publikum wird, typisch UNDUZO, ins Konzert eingebunden und liebvol an der Nase herumgeführt. Einzelkarten: 27,50 Euro; Info: 02181 / 608-658. Tickets: stadt-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

So. 11.01.

12.00 Uhr: Ausstellungseröffnung - Kunstreträger der Galerie Dielämmer 26 - Christoph Rehlinghaus. Galerie Judith Dielämmer, Karl-Oberbach-Straße 3. Öffnungszeiten der Ausstellung: freitags und samstags 12 – 16 Uhr, sonntags 14 – 16 Uhr, sowie nach vorheriger telefonischer Anmeldung. Weitere Infos und Anmeldung unter: 0173 52 54 284

Do. 15.01.

10.00 – 11.00 Uhr: Erckis Babykonzert in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Kulturmätsleiter Stefan Pelzer-Florack musiziert für die Kleinsten auf Handpan, Klavier und Gitarre. Bitte eine Krabbeldecke

mitbringen. Altersempfehlung 0 – 2 Jahre. Eintritt: 10 Euro (1 Erwachsener + 1 Baby / Kleinkind; jeder weitere Erwachsene 4 Euro zusätzlich) Infos & Anmeldung: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den regulären Öffnungszeiten

Do. 22.01.

19.30 Uhr: Deutsch-französischer Kinoabend inkl. Snacks und Wein im Grefi-Kino, Montanushof. Info und Reservierung unter Tel.: 02181-818 55 18

Fr. 23.01.

20.00 Uhr: Livekunstbühne mit Halfway Crooks & The Nicks (Ska, Soul & Rock, NRW), Café Kultus, Am Markt 5. Eintritt: frei, Hutschenden willkommen!

Sa. 24.01.

15.00 Uhr: Kinderkulturbühne mit „Stefan Strohut – Das Preisträgerkonzert“; Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Als „Bestes Kinderliederalbum“ wurde das Programm von Stefan Strohut am Vortag von der Deutschen Popstiftung ausgezeichnet. Der Grevenbroicher Musiker singt und spielt seine schönsten Lieder heute mit dem Publikum. Eintritt: 7 Euro; Info & Reservierungen: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

So. 25.01.

14.00 Uhr: Kunstreträger der Galerie Dielämmer 26- Christoph Rehlinghaus. Galerie Judith Dielämmer, Karl-Oberbach-Straße 3. Ausstellungsbegleitende Lesung und Künstlergespräch mit Christoph Rehlinghaus in der Galerie Dielämmer. Weitere Infos unter: 0173 52 54 284

Di. 27.01.

19.00 – 21.00 Uhr: Es werden wieder Herzkissen genäht für an Brustkrebs

Impressum

Wir Hier in Grevenbroich | in-D Media GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Gräf

Telefon: 02182.578589-1

www.wir-hier-in-gv.de | hallo@wir-hier-in-gv.de

Erscheinungsweise: monatlich

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSdP: Andreas Gräf

(in-D Media GmbH & Co. KG | Gruissem 114 | 41472 Neuss | Telefon: 02182.5785891)

Titelbild: Dieter Staniek, Envato Elements (Komposition Oliver Benke)

Druck: Brochmann GmbH, Im Ahrfeld 8, 45136 Essen

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsreich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion zieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Do. 29.01.

16.00 – 18.00 Uhr: Gaming-Nachmittag in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Zocken auf der Nintendo Switch! Bis zu vier Spieler (ab 8 Jahren) auf einmal können auf einer großen Leinwand beliebte Spiele wie „Mario Party“ oder auch „Mario Kart“ spielen. Zusätzlich können die Kinder/Jugendlichen auch ihre eigene Switch mitbringen und altersgerechte Spiele aus dem Bücherei-Bestand testen. Nur mit vorheriger Anmeldung. Eintritt frei! Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtuecherei@grevenbroich.de

Fr. 30.01.

20.00 Uhr: Livekunstbühne mit Headstone (Rock aus Grevenbroich). Café Kultus, Am Markt 5. Eintritt: frei, Hutschenden willkommen!

Wir wünschen Ihnen
ein glückliches, gesundes
und friedliches
2026

Lindenstraße Grevenbroich



Unser neues Bauvorhaben mit Eigentumswohnungen (66 m² bis 127 m²) in Grevenbroich befindet sich mittlerweile in der Bauphase!

Wir bauen für Sie zwei nach Süden ausgerichtete Stadtvillen mit Blick in die angrenzende Parkanlage, zukunftsorientiert ausgestattet mit Aufzug, Tiefgarage, Wärmepumpe und Photovoltaikanlage.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr!

02181.4747
www.pick-projekt.de



Immobilien gibt's bei uns.

Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Neuss